

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Dienstag 23. JULI 2019 / Seite 21

Ta

Theaterabend am 26. Juli

„Ich wär' Goethes dickere Hälfte“

GERLACHSHEIM. Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen nach Texten von Christine Brückner: Was hätte eine Frau über das Glück, von einem großen Dichter geliebt zu werden, gesagt? Christiane Vulpius, ein einfaches Mädchen aus „kleinen Verhältnissen“, lebte 18 Jahre im Schatten von Johann Wolfgang von Goethe. Sie durfte sich nur in den hintersten Räumlichkeiten des Hauses aufhalten. Und doch war sie der Meinung, „besser die Freundin eines großen Mannes zu sein als die Ehefrau eines kleinen“. War es das große Glück, von dem die Frauen träumen?

Christine Brückner (1921 bis 1996) zählt zu den erfolgreichsten deutschen Schriftstellerinnen; ihre originellen und geistreichen Monologe „Wenn du geredet hättest, Dämon!“ gehören zu den meistgespielten zeitgenössischen Theaterstücken. Maria Warkentin gelingt es, mit ihrem präzisen Spiel unterschiedliche Frauengestalten sehr lebendig auf die Bühne zu bringen.

„Ich wär' Goethes dickere Hälfte“ wird aufgeführt am Freitag, 26. Juli, um 19.30 Uhr in der „Weinlese“ Gerlachsheim. Eine Reservierung ist erwünscht unter Telefon 09343/7253 oder Karten@weinlese.net.



Maria Warkentin tritt in Gerlachsheim am 26. Juli auf. BILD: WARKENTIN

Tennis: Gerlachsheim verliert Saisonziel erreicht

GERLACHSHEIM. Zum letzten Verbandsspiel in der 1. Bezirksklasse musste die TSG TC Gerlachsheim/SV DJK Unterbalbach 1 gegen den TC Grünfeld 1 antreten. Grünfeld wollte Meister werden, die Einheimischen nicht absteigen. Jeder wollte möglichst viel Matches und Sätze einfahren, denn nach der neuen Regelung steht man plötzlich, ungeschlagen oder mit einem Sieg mehr als der Mitabstiegskandidat, mit leeren Händen da.

Nach langer Verletzungspause stand Markus Dörr gegen Jakob Naumann auf dem Platz. Er spielte gut, verlor jedoch gegen den vier Leistungsklassen besser eingestuft Naumann 3:6/2:6. Philipp Barthel unterlag Andreas Segeritz 2:6/2:6. Auch David Sommerrock musste gegen Markus Leichte mit 3:6/2:6 den Kürzeren ziehen.

Mit Spannung erwartete man das Spitzenspiel der beiden ungeschlagenen Patrick Leber gegen Christoph Spang. Die vielen Zuschauer sahen ein hervorragendes Spiel, in dem Leber den ersten Satz mit 7:6 gewann. Den zweiten holte sich Spang mit 6:3. Im Matchtiebreak war Leber der Glücklichere und siegte 10:8. Auch Christian Moll lieferte gegen Maximilian Flux ein starkes Spiel, unterlag 7:6/3:6/9:11. Daniel Dörr hatte gegen Jens Amend keine Chance und unterlag mit 2:6/2:6.

Aussichtslos lag man nach den Einzeln mit 1:5 zurück. Grünfeld steuerte auf die Meisterschaft zu. Kein Chance hatte Moll/Barthel P. gegen Spang/Naumann und verloren 1:6/0:6. Auch Leber/Sommerrock gegen Flux/Segeritz mussten mit 2:6/2:6 die Punkte abgeben. Auch das Dreier-Doppel mit Dörr D./Barthel F. gegen Rudelgast/Leichte ging mit 2:6/3:6 in die Binsen. Somit gewannen die Grünfelder 8:1 und wurden Meister. Auch die Einheimischen erreichten ihr Ziel Klassenerhalt, da die Mitkonkurrenten auch klar verloren. *hoku*



Eine heiße Angelegenheit war beim Jubiläumsfest das gelungene „Spiel“ mit dem Feuer. BILDER: PETER D. WAGNER

800 Jahre Unterbalbach: Ein buntes und attraktives Programm lockte am Wochenende mehrere Tausend Besucher in den Lauda-Königshöfer Stadtteil

Erfolgreich Dorfgeschichte geschrieben

Mit mehreren Tausend Besuchern und Gästen feierte Unterbalbach bei einem großen Festwochenende das Jubiläum „800 Jahre Unterbalbach“.

Von unserem Mitarbeiter Peter D. Wagner

UNTERBALBACH. Dazu hatte sowohl die Unterbalbacher Ortsgemeinschaft unter Federführung des Ortschaftsrates sowie Ortsvorsteher Andreas Buchmann und dessen Ehefrau Sylvia als auch des Heimat- und Kulturvereins (HKV) Unterbalbach nebst dessen Vorsitzenden Harald Rudelgass ein interessantes, attraktives und abwechslungsreiches Rahmenprogramm am Samstag und Sonntag zusammengestellt.

Der Event startete am Samstag mit der offiziellen Eröffnung, gefolgt von weiteren Attraktionen, Aktionen und Angeboten den Nachmittag über sowie als wesentlicher Höhepunkt am Abend die Premiere des Theaterstücks „Die brennende Burg“ (wir berichteten).

Gottesdienst zum Auftakt

Der Sonntag begann am Morgen mit einem von Pfarrer Ralf Walterspa cher geleiteten Gottesdienst auf dem Festplatz beim Sport- und Freizeitgelände, gefolgt von einem Frühstück und Weißwurstfrühstück mit musikalischer Begleitung durch den Musikverein Unterbalbach.

Von Mittag bis Spätnachmittag bot die mittelalterliche Gruppe „Schnarrensack“ musikalische Unterhaltung sowie spannende und

lustige Einlagen, bei denen Kinder oder Erwachsene mit eingebunden wurden. Dazu zählte unter anderem, dass sich sowohl kleine als auch große Besucher versuchten, wenn auch ungefährlich, selbst Feuer zu spucken.

Auf der Festbühne waren am Nachmittag Auftritte der Balbachschule mit Tanz und Chor, von Kinder- und Jugendformationen der Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ sowie der Kita St. Josef gemeinsam mit den „Schlossgeistern“ unterstützt zu sehen. Außerdem begab sich die Balbachschule nebst Lehrkräften mit einer Polonaise unter Publikum, der sich zahlreiche Besucher anschlossen.

Kunst- und Handwerkermarkt

An beiden Tagen fand auf dem Zugangsweg zum Sportheim und Festplatz ein Kunst- und Handwerkermarkt statt. An über 20 Ständen wurden unter anderem Bilder, Korbwaren, Holzprodukte, Kinderbücher, Edelsteine, Handarbeiten, Textilien, Taschen, Dekorationsprodukte aus Metall und Geschenkartikel offeriert.

Kulinarische Angebote waren zum Beispiel Weine und Cocktails, erfrischend kühle Sektsmischgetränke mit Naturprodukten wie etwa Rosenbowle, Sechselbacher Bauernhofeis sowie regionale Back- und Würstwaren. Vorführungen gab es beispielsweise eines Glasbläfers des Weirheimer Glasmuseums, des Drechslers und Obstbaumholzkünstlers Hermann Popp aus Königshofen, des Bildhauers und Holzschneiders Heinz A. Theobald („Woodrock“) aus Lauda sowie des Heimatvereins Eiersheim, unter anderem mit Seilmachen.



Für beste Stimmung war zur Genüge gesorgt.

Um das Jubiläumsjahr auch deutlich nach außen zu tragen, bot der HKV Unterbalbach die Kollektion „800 Jahre Unterbalbach“, bestehend aus Schildkappe, Wintermütze, T-Shirt, Button und Stofftasche, sowie ein Heimatbuch und Ritter-spielzeuge, an.

Gleichsam sowohl samstags als auch sonntags wurden neben dem Festplatz historische Kinderspiele angeboten sowie im Sportheim eine Porzellan- und Keramikausstellung von Stefan Steffen gezeigt. Ebenfalls an beiden Tagen war für ein vielfältiges Speise- und Getränkeangebot gesorgt, mit dem die Gäste auch kulinarisch verwöhnt wurden. Außerdem wurden im Sportheim jeweils nachmittags Kaffee und Kuchen serviert. Zum krönenden Abschluss und als weiterer Höhepunkt fand am

Sonntagabend eine zweite Aufführung des Theaterstücks statt.

Während die Besucheranzahl am Samstagnachmittag unmittelbar nach der offiziellen Eröffnung noch relativ verhalten ausfiel, waren vor allem am Samstagabend die Theaterpremiere sowie der Sonntag ab dem späten Vormittag bis in den Abend hinein als, die zweite Theateraufführung präsentiert wurde, zum meist äußerst prächtig frequentiert.

„Unser Ziel, als Ortsgemeinschaft im Jubiläumsjahr ein großes und tolles Fest und Theaterstück auf die Beine zu stellen, ist uns absolut gelungen. Es war einfach grandios“, bilanzierte nach dem Festwochenende Ortsvorsteher Andreas Buchmann, der sich ebenso wie die weiteren Organisatoren als auch das

Theaterteam von dem prächtigen Erfolg und dem teilweise überwältigendem Publikumszuspruch begeistert zeigte. „Für mich als Ortsvorsteher ist es das Schönste und Größte, dass ich mit der Dorfgemeinschaft ein solches Fest feiern durfte“, hatte Buchmann bereits am Ende der sonntäglichen Theateraufführung sichtlich gerührt auf der Bühne verkündet.

„Wir haben alle gemeinsam mit diesem Festwochenende Dorfgeschichte geschrieben“, betonte Buchmann, der zugleich den insgesamt rund 150 bis 200 Helfern nebst Akteuren und Mitwirkenden des Theaters als auch den Förderern, Unterstützern und Sponsoren sowie der Stadt Lauda-Königshofen für deren Engagement und Zusammenarbeit dankte.



Bei der Feier des Dorfbjubiläums wurde auch feine Handwerkskunst gezeigt.



Zielgenauigkeit war gefragt.